

PRESSEINFORMATION

Startschuss für den Weißstorch BirdLife Österreich meldet die Abreise der ersten Zugvögel

Wien, 19. August 2019 – Noch herrschen sommerliche Temperaturen, doch die ersten Zugvögel sind bereits auf dem Weg in ihr Winterquartier. Mit Mitte August brechen jährlich die ersten Weißstörche auf. Bis Mitte September sind die meisten aus dem Brutgebiet abgeflogen. Einzig allein der Mauersegler ist mit Ende Juli noch früher dran. Im September und Oktober folgt ihnen der Großteil der anderen Zugvogelarten wie Rauchschwalbe und Hausrotschwanz, bis im November große Trupps von Gänsen und Kranichen das Ende des herbstlichen Vogelzugs einläuten.

Segelflieger mit weitem Zugweg

Weißstörche brauchen für ihren Flug nach Afrika rund zwei Monate und sind damit länger unterwegs als die meisten Zugvögel. Weil sie als Segelflieger auf warme Aufwinde über Land angewiesen sind, umfliegen sie das Mittelmeer und legen keine weiten Strecken über dem offenen Meer zurück. Die österreichischen Störche zählen dabei zu den sogenannten „Oststörchen“, die über den Bosphorus und die Türkei Richtung Ostafrika oder sogar bis Südafrika ziehen, weswegen sie sich auch verhältnismäßig früh auf den Weg machen. Durchziehende Störche kann man in diesem Zeitraum in Österreich auch abseits der Brutplätze beobachten. In günstigen Nahrungsgebieten, etwa auf gerade gemähten Wiesen, sammeln sich manchmal auch größere Gruppen. „Interessanterweise ziehen viele Jungstörche noch vor ihren Eltern ab – die Zugrichtung ist ihnen angeboren und muss nicht erlernt werden. Die Altvögel hingegen nutzen die Zeit nach dem Abflug der Kinderschar oft noch zum Ausbessern des Horstes“, weiß Eva Karner-Ranner von BirdLife Österreich.

Regional durchwachsene Bruterfolge

In Österreich brüten derzeit etwa 350 Weißstorchpaare, der Schwerpunkt des Brutgebietes liegt dabei im Burgenland, im östlichen Niederösterreich und der südöstlichen Steiermark. Als unmittelbare Nachbarn des Menschen nutzen sie meist Schornsteine und Hausdächer und erwecken dementsprechend das Interesse der Bevölkerung. Viele Menschen nehmen regen Anteil am Brutgeschehen „ihrer“ Weißstörche und melden BirdLife Österreich auch ihre Beobachtungen für die jährliche Weißstorchzählung. Erste Ergebnisse der heurigen Brutsaison deuten trotz der schlechten Witterung im Mai auf ein recht gutes Brutjahr hin. Derzeit liegen die Daten von etwa 90 Horsten vor: Mit durchschnittlich 1,8 ausgeflogenen Jungvögeln liegt der Bruterfolg dieser Paare etwa im Mittelfeld der für Österreich üblichen Werte. „Angesichts der schwierigen Wetterlage zu Beginn der Brutzeit, sind diese Zwischenergebnisse durchaus erfreulich“, so Eva Karner-Ranner. Regional ist das Bild allerdings sehr unterschiedlich mit einem schlechten Bruterfolg etwa in Kärnten (nur durchschnittlich ein ausgeflogener Jungvogel pro Horst), mittleren Werten im Süd- und Mittelburgenland (1,85) und überdurchschnittlich vielen Jungvögeln im burgenländischen Seewinkel (2) und der Buckligen Welt (2,6). „Deswegen müssen wir die Ergebnisse aus den restlichen Regionen abwarten, um eine abschließende Bilanz ziehen zu können“, schließt die Vogelkundlerin.

Gefahren des Vogelzugs: Viele kehren nicht wieder

Der alljährliche Vogelzug birgt große Gefahren. So sind Weißstörche von der illegalen Verfolgung im Mittelmeerraum nicht gefeit. Vor allem auf Zypern und Malta und in Syrien und Ägypten werden jedes Jahr mehr als 25 Millionen Vögel illegal getötet, darunter auch tausende von Weißstörchen. Als ein „Hot-Spot“ für den illegalen Abschuss von den langbeinigen schwarz-weiß gefiederten Vögeln gilt der libanesischen Qaraoun-See. Zusätzlich zur illegalen Verfolgung setzen ihnen der Mangel an Rast- und Nahrungsplätzen auf ihrer langen Reise erheblich zu. Die aktuelle Kampagne „FlightForSurvival“ von BirdLife International und seinen Partnern hat es sich zum Ziel gemacht, auf den illegalen Vogelmord aufmerksam zu machen und die Zugrouten für unsere Vögel zu sichern.

Mehr Informationen zur illegalen Verfolgung der Zugvögel: <https://flightforsurvival.org/>

Mehr Informationen konkret zur illegalen Verfolgung des Weißstorchs:

<https://flightforsurvival.org/white-stork/>

Die beigefügten Fotos stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung. Weitere Fotos im Presse

Downloadbereich unter: <https://www.birdlife.at/page/presse>

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at

www.birdlife.at

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.